© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Bericht
über die 26. Hauptversammlung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen in Baden bei Wien am 5. September 1931.

Die Hauptversammlung fand im Anschluß an die 57. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins am Samstag, den 5. September 1931, vormittags 10½ Uhr, im Stadttheater-Restaurant in Baden bei Wien statt.

Von der Vorstandschaft des Vereins waren erschienen: der 1. Vorsitzende Apothekendirektor Kroeber-München, der Schatzmeister Oberforstmeister Eppner-Marquartstein und der Schriftführer Regierungsrat Dr. Boshart-München.

Bei Eröffnung der Tagung begrüßte der 1. Vorsitzende Apothekendirektor Kroeber die in offizieller Eigenschaft erschienenen Gäste: als Vertreter des Hauptausschusses des D. und Ö. Alpenvereins den Vizepräsidenten des Vereins Herrn Matras, ferner Herrn Kommerzialrat Schimek, als Vizepräsidenten der Sektion Österreich. Gebirgsverein, sowie Herrn Fuhrmann vom Vorstande der gleichen Sektion, Herrn Direktor Machan als Vorsitzenden der Fachgruppe für Natur- und Heimatkunde im Österreich. Gebirgsverein, ferner als Vertreter der Presse Herrn Schriftsteller Hermann Roth (Münchener Neueste Nachrichten), sowie schließlich die anwesenden Vertreter der Alpenvereinssektionen Bregenz, Koburg, Hof, Ingolstadt, Lindau, Ludwigshafen, Marburg, Miesbach, Nürnberg, Oberland (München) und Rheinpfalz.

Hierauf erstattete der 1. Vorsitzende den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1930.

Am 27. Oktober 1930 ist der ehemalige langjährige Kassenwart des Vereins und Ehrenausschußmitglied auf Lebenszeit, Herr Oberinspektor i. R. Georg Gruber, in Bamberg im Alter von 77 Jahren infolge einer plötzlich eingetretenen Herzlähmung aus dem Leben geschieden.

Die Mitgliederzahl befand sich wie in den Vorjahren so auch i. J. 1930 in erfreulichem stetem Zunehmen. Um für die Ziele des Vereins zu werben, wurde vom 1. Vorsitzenden eine Anzahl von Lichtbildervorträgen an verschiedenen Orten Deutschlands und Österreichs gehalten. Die Lichtbildersammlung wurde auch an andere Vortragende mehrmals ausgeliehen. Ihre ständige Ergänzung durch botanisch und künstlerisch wertvolle Bilder lag dem Vorsitzenden besonders am Herzen.

Im Februar 1931 beteiligte sich der Verein auf Einladung des Direktors der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, Herrn Prof. Dr. W. Schoenichen-Berlin, durch Übersendung von Bildermaterial an der Naturschutz-Ausstellung, die anläßlich des IV. Deutschen Naturschutztages in Berlin stattfand.

In mehreren Fällen suchte auf eingehende Klagen hin die Vereinsleitung durch Berichte an die zuständigen Behörden deren Augenmerk auf die Gefahr der Ausrottung einzelner Pflanzenarten zu lenken. Wie in früheren Jahren wurden wiederum Geldprämien an Forst- und Gendarmeriebeamte verliehen, die sich besonders erfolgreich um die Durchführung der geltenden Polizeibestimmungen über Pflanzenschutz bemüht und dadurch dem praktischen Naturschutz gedient hatten. Vor allem gelangten solche Prämien im Naturschutzgebiet Berchtesgaden sowie

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

im Allgäu und in Vorarlberg zur Verteilung. Die Pflanzenarten, die besonders gerne gepflückt oder ausgerissen werden, sind Edelweiß, Schneerosen (im Berchtesgadener Gebiete), Brunelle (Nigritella), Edelraute, Türkenbund und Alpenrosen. Viel rücksichtsloser als Sommerfrischler und Touristen geht dabei nach allgemeinem Urteil die einheimische Bevölkerung vor, insbesondere die jungen Burschen, die sich an keine Verordnung gebunden fühlen. Wie groß die Gefahr allmählicher wirklicher Ausrottung ist, zeigen zahlenmäßige Feststellungen im Berichte des energischen Obmannes für Vorarlberg, Herrn Schwimmer-Bregenz. An drei Sonntagen wurden von dortigen Pflanzenschutzleuten nicht weniger als 1175 Stück Edelweiß beschlagnahmt. Die mangelnde Überwachung an der bayerisch-österreichischen Grenze bei Lindau war wiederum Gegenstand von Klagen.

Der Schatzmeister des Vereins, Herr Oberforstmeister Eppner, erstattete darauf den Kassenbericht für das Jahr 1930. Die Einnahmen in diesem Jahre betrugen (einschließlich eines Saldos aus 1929 in Höhe von 4502,29 RM.): 12753,44 RM., die Ausgaben: 9627,— RM. Es ergibt sich also für das Jahr 1930 ein Saldo von 3126,44 RM. zugunsten der Vereinskasse. Nachdem die Entlastung für das Jahr 1930 erteilt war, wurde der Kostenvoranschlag für das Jahr 1931 aufgestellt.

Zu diesem Zwecke war es zunächst nötig, in Beratung über die Erledigung der Anträge auf Geldbeihilfen einzutreten, die von verschiedenen Seiten eingegangen waren. Es wurden folgende Anträge besprochen und dabei die angegebenen Beihilfen beschlossen:

1. Antrag der Herren Prof. Dr. Paul-München, Hauptkonservator Dr. von Schoenau-München und Murr-Bad Reichenhall um Unterstützung ihrer Arbeiten zur wissenschaftlichen Durchforschung des Naturschutzgebietes in den Berchtesgadener Alpen. Die Hauptversammlung in Freiburg (1930) hatte für das Jahr 1931 den bereits ausbezahlten Betrag von 300 RM. genehmigt. Es wurde die gleiche Summe auch für das Jahr 1932 genehmigt.

2. Antrag der Direktion des Botanischen Gartens in München um Gewährung der alljährlich für die Erhaltung des Alpengartens auf dem Schachen bei Garmisch-Partenkirchen geleisteten Beihilfe. Es wurden 1200 RM. bewilligt.

3. Antrag des Alpengarten-Vereins in Bad Aussee um finanzielle Mithilfe zur Erhaltung des dortigen von Herrn Dr. Selle angelegten Alpengartens. Es wurden 300 RM. genehmigt.

4. Antrag der Fachgruppe für Natur- und Heimatkunde in der Sektion „Österreichischer Gebirgsverein" des D. u. Ö. Alpenvereins in Wien um Gewährung eine Beihilfe zum Ausbau des Alpenpflanzengartens auf der Rax-Alpe bei Wien. Es wurde wie in den vorausgegangenen Jahren der Betrag von 180 RM. bewilligt.

5. Antrag der Alpenvereins-Sektion Oberland (München) um einen Zuschuß zum Ausbau des von ihr angelegten Alpenpflanzengartens bei ihrer Sektionshütte Vorderkaisersfelden im Kaisergebirge. Es wurden 100 RM. genehmigt.

6. Die Deutsche Bergwacht hatte für die Neuauflage ihres Pflanzenschutzplakates (von Prof. Dr. Dunzinger) schon 1930 um Unterstützung gebeten. Die Hauptversammlung in Freiburg hatte beschlossen, eine Beihilfe in Höhe von 1000 RM. zu gewähren, zahlbar in zwei Raten von je 500 RM. Nachdem die erste Rate bereits ausbezahlt wurde, muß für 1931 die gleiche Summe abermals eingesetzt werden.

7. Die Landesregierung von Tirol hatte auf ihren Antrag um Beihilfe zur Herausgabe eines Pflanzenschutzplakates auf der Hauptversammlung in Freiburg den Betrag von 360 RM., zahlbar in zwei Raten (1930 und 1931 je 180 RM.) zugesagt erhalten. Für 1931 war also eine Rate von 180 RM. fällig, die bereits am 9. Februar 1931 überwiesen wurde.

8. Der Vertrauensmann des Bundes Naturschutz in Bayern, Ortsgruppe Berchtesgaden, hatte den Antrag auf Beihilfe zum Zwecke der Wildfütterung am Rhoner-Königssee gestellt. Da eine solche Aufgabe nicht in das Arbeitsgebiet des Vereines fällt, wurde der Antrag abgelehnt.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Auf Vorschlag der Vorstandschaft dagegen wurde beschlossen, zur Vermehrung der Pflanzenschutz-Tafeln im Naturschutzgebiete in den Berchtesgadener Alpen dem Bezirksamte Berchtesgaden den Betrag von 100 RM. für 1931 zur Verfügung zu stellen.

9. Der Vorstand brachte den Antrag ein, für den Ausbau des Naturschutzgebietes auf der Turracher Höhe in Kärnten den Betrag von 200 RM. einzusetzen. Der Antrag wurde genehmigt.

Auf Grund der vorstehenden Bewilligungen von Geldmitteln zur Förderung des Pflanzenschutzes in den Alpen ergab sich folgender Kostenvoranschlag für das Jahr 1931:

Einnahmen: 11087,44 RM., dazu ein Vermögen in Wertpapieren von 4862,50 RM.,
Ausgaben: 10403,25 RM.

Nach Erledigung des verwaltungstechnischen Teiles der Hauptversammlung gab Herr Oberforstmeister Eppner in kurzen Ausführungen ein Bild über den Stand der Bestrebungen, auf der Turracher Höhe in Kärnten eine Art von natürlichem Alpenpflanzengarten zu schaffen. Über die besonderen örtlichen Verhältnisse und die leitenden Gesichtspunkte bei der Errichtung einer solchen Anlage wurde bereits auf der Hauptversammlung in Freiburg 1930 eingehend berichtet.[1]) Da die dort eingeleiteten Arbeiten durchaus den Zielen des Vereines entsprechen und von der Landesforstdirektion in Kärnten betreut werden sollen, die einen besonderen Fachmann mit der Durchführung von Spezialarbeiten zu beauftragen beabsichtigt, hat der Verein die erbetene Mitarbeit gerne zugesagt. Herr Oberforstmeister Eppner wurde gebeten, den Verein bei der Zusammenarbeit mit den zuständigen örtlichen Behörden zu vertreten. Weiterhin sprach Herr Oberforstmeister Eppner kurz über die Gefahren, die durch den Bau der Tauernstraße der natürlichen Pflanzenwelt des Gebietes drohen. Es wird eine besondere Aufgabe des Vereins sein, durch Einwirken auf die zuständigen Polizeibehörden unbegründete und vermeidliche Schädigungen soweit als möglich verhindern zu helfen.

Über die Ziele, die der Verein durch die Herausgabe des Jahrbuchs zu erreichen strebt, sprach der Schriftleiter Regierungsrat Dr. Boshart. Die bisher erschienenen drei Bände zeigen, in welcher Weise der Verein seine Aufgabe auffaßt. Pflanzenschutz und Naturschutz sind die Folge einer engen inneren Verbundenheit mit der heimatlichen Natur. Stärkeres Erleben und vertiefte Erkenntnis dieser naturgegebenen Welt sind darum die Voraussetzung auch für alle gesetzlich geregelten Naturschutzbestrebungen. Sowohl wissenschaftliche Arbeiten, die uns die Pflanzenwelt der Alpen besser verstehen lassen, wie Aufsätze, in denen die uralten Beziehungen zwischen Pflanze und Mensch in ihren besonderen Erscheinungsformen innerhalb des Alpengebietes zur Darstellung kommen, sind darum in alle Bände aufgenommen worden. Die gute Ausstattung des Jahrbuches, zu der auch das warme Interesse des Verlegers wesentlich beitrug, hat es möglich gemacht, daß auch hervorragende Fachmänner und Schriftsteller sich gerne zur Mitarbeit entschlossen haben.

Zuletzt sprach Herr J. Schwimmer-Bregenz in etwas längeren Ausführungen, die im Textteil dieses Bandes im Wortlaut abgedruckt sind, über praktische Erfahrungen im Pflanzenschutz in den Alpenländern.

Mit einigen abschließenden Worten des 1. Vorsitzenden wurde die Hauptversammlung beendet.

Am Sonntag, den 6. September, machten der Schatzmeister Oberforstmeister Eppner und der Schriftleiter Regierungsrat Dr. Boshart einen Ausflug auf die Rax-Alpe, um den dort befindlichen Alpenpflanzgarten kennenzulernen. Der Besuch gewährte einen erfreulichen Einblick in die sorgfältige Arbeit, die dort geleistet worden ist. Auf den sehr sauber gehaltenen kleinen Beeten stand eine reiche Auswahl von Alpenpflanzenarten, die — was durchaus dem Gedanken des Naturschutzes entspricht — vor allem die Flora der Umgebung repräsentiert. Hier ist sowohl dem Fachmanne wie dem botanischen Laien die Möglichkeit geboten,

[1]) Siehe den Bericht darüber: Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, Bd. 3 1931, S. 147.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

sich in kurzem Besuch darüber zu unterrichten, welche alpinen Arten im Gebiet der Rax-Alpe vorkommen, und sich ihre Formen und Namen einzuprägen. Die Lage des Gartens auf einem so vielbesuchten Ausflugsberge in der Nähe Wiens wird wohl dazu beitragen, daß auch allerweiteste Kreise an seiner Blütensammlung sich erfreuen und dadurch Verständnis und Liebe zur heimischen Pflanzenwelt gewinnen. Der Abstieg von der Rax-Alpe führte durch Wälder, deren schattiger Boden weithin bedeckt war von dem dunklen Laub der Nießwurz, Helleborus niger, während zwischendurch die zierlicheren Pflänzchen des Alpenveilchens standen, deren zart duftende Blüten vereinzelt ihr helles Rot leuchten ließen. Beide ost- und südostalpinen Arten sind schon in den oberbayerischen Bergen ihrer Seltenheit wegen unter strengen Schutz gestellt.

Am nächsten Tage besuchte Herr Oberforstmeister Eppner auf der Durchreise durch Steiermark auch den Alpenpflanzengarten in Bad Aussee, deren Anlage und Erhaltung gleichfalls den besten Eindruck hinterließ.

L. Kroeber und K. Boshart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 4_1932

Autor(en)/Author(s): Kroeber Ludwig, Boshart Karl

Artikel/Article: Bericht über die 26. Hauptversammlung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen in Baden bei Wien am 5. September 1931. 116-119